



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 3/2012

01. AUGUST 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Monaten August–Oktober 2012 erwarten Sie im IZEA eine neue Vortragsreihe („Aufgeklärter Kolonialismus“) und Tagungen u.a. zum doppelten Tricentenaire – Rousseau und Friedrich II. – sowie zur Neugotik in England und Deutschland. Lesen Sie außerdem in unserer Rubrik *Rückblick* über die Erträge eines ereignisreichen Sommersemesters, etwa die Christian-Wolff-Profsur Jonathan Israels, die Podiumsdiskussion mit Philipp Blom und zahlreiche weitere Veranstaltungen. Schließlich informieren wir Sie über jüngste Publikationen.

INHALT: Nachruf • Veranstaltungen • Rückblick • Publikationen • Dessau-Wörlitz-Kommission • Nachwuchsförderung

NACHRUF

Am 27. Mai 2012 verstarb nach schwerer Krankheit der großzügige Förderer der Halleschen Aufklärungsforschung Prof. Dr. Alfred Anger. 1927 in Essen geboren, wurde er von Richard Alewyn für die Germanistische Literaturwissenschaft begeistert. Mit einer Studie über Wieland und die Sinnlichkeit der Rokoko-Dichtung wurde er 1954 in Köln promoviert. Mit seinen Hauptarbeitsgebieten Anakreontik und Rokoko-Dichtung war er seitdem einer der Pioniere einer erweiterten 18. Jahrhundert-Forschung, die diese Epoche nicht nur von ihrem Vernunftvertrauen, sondern auch von den sinnlichkeitsbetonten und spielerischen Formen der Literatur her begreift, die bereits in der frühen und mittleren Phase der Aufklärung neben die rationalistischen und reformerischen Strömungen traten. Seit den 1960er Jahren hatte Alfred Anger den Lehrstuhl für Deutsche Literatur am City College in New York inne. Als begeisterter Lehrer wurde er gerne und oft zu Gastprofessuren an die renommiertesten Universitäten eingeladen. Seine besondere Liebe galt, neben der Aufklärungsdichtung, Kafka.

Seit 2008 war Alfred Anger Ehrenmitglied der Martin-Luther-Universität und des IZEA. Seine umfangreiche Bibliothek mit Schwerpunkt in der Aufklärung hat er in überaus großzügiger Weise der MLU vermacht; sie wird künftig im IZEA aufgestellt und öffentlich nutzbar sein.

Wir trauern um einen wegweisenden Wissenschaftler und ebenso herausfordernden wie begeistern den Menschen. Die Direktoren und Mitarbeiter des IZEA werden Alfred Anger ein ehrendes Andenken bewahren.

VERANSTALTUNGEN

Aufgeklärter Kolonialismus. Zivilisationsidee und Weltaneignung. Vortragsreihe des IZEA im Wintersemester 2012/2013

Die Aufklärungsepoche hat die europäischen Ansichten über die außereuropäische Welt wesentlich umgeprägt. Diesen Transformationsvorgängen spürt die Vortragsreihe nach. Vor allem geht es um das Spannungsverhältnis zwischen einem postulierten Autoritäts- und Dominanzgefälle einerseits und Emanzipationsvorgängen andererseits: Inwiefern hat die Zivilisationsidee der Aufklärung auch das koloniale Interesse Europas an der außereuropäischen Welt geweckt? Wie wird die außereuropäische Welt in Europa wahrgenommen und das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt im

Kreis der aufgeklärten *philosophes* gedanklich konzipiert? Welchen Anteil hatte die Aufklärung am Abolitionismus, der Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei? Und wie wirkte das in der Aufklärung konstruierte Verhältnis zwischen Europäern und Nichteuropäern zurück auf den europäischen Kontinent?

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Andreas Pečar. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt, mit Ausnahme des Vortrags von Prof. Flaig (11.12., Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstr. 10)

- 16.10.2012 Prof. Dr. William O'Reilly (Cambridge, UK): Civilisation, Colonialism and Enlightenment
- 13.11.2012 Dr. Karen Struve (Bremen): Die Konstruktion der außereuropäischen Welt durch die *philosophes*
- 27.11.2012 Dr. Françoise Vergès (London, UK): Ambiguities of Abolitionism during the Enlightenment
- 11.11.2012 Prof. Dr. Egon Flaig (Rostock): Humanitärer Kolonialismus? Der Zusammenhang von Abolitionismus und Kolonialismus in Afrika
- 08.01.2013 Prof. Dr. Jürgen Bömelburg (Gießen): Aufgeklärter Kolonialismus beim polnischen Nachbarn. Das friderizianische Preußen und die „Irokesen“ und „Huronen“ Europas

„Seltsam, abenteuerlich und unbeschreiblich verschwenderisch“. Europäische Gotik in Anhalt-Dessau um 1800

Tagung der Dessau-Wörlitz-Kommission am IZEA in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V. und der Kulturstiftung DessauWörlitz, 13.–15. September 2012, Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“, Wörlitz

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Heinrich Dilly, Dr. Barry Murnane

Die Tagung widmet sich der längst überfälligen interdisziplinären Erforschung des ‚gotischen Geschmacks‘ – verstanden als die Signatur neugotischer Architektur wie der damit verbundenen literarischen und kulturellen Entwicklungen – im Bauprogramm der Wörlitzer Anlagen im Fürstentum Anhalt-Dessau um 1800. Die Wörlitzer Gotik soll als Teil eines lebhaften, deutschland- und europaweiten Netzes neugotischer Bau-, Bild- und Sprachkunst sowie als Reflex eines neuen historischen und kulturellen Denkens begriffen werden. Am Wörlitzer Beispiel wollen wir darüber hinausgreifende Ansätze für die Erforschung des gotischen Geschmacks in Deutschland entwickeln, die sowohl nationale als auch transferbedingte Kulturpraktiken berücksichtigen. Lesen Sie hier das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/programm_neugotik.pdf sowie das Exposé der Tagung: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/expose_neugotik.pdf

Jean-Jacques Rousseau: Im Bann der Institutionen / Au Ban des Institutions / Reluctant Institutional

Internationale Tagung des IZEA, 20.–22. September 2012

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Harald Bluhm, Dr. des. Konstanze Baron in Verbindung mit PD Dr. Christophe Losfeld und Dr. habil. Tangy L'Aminot (Paris)

Rousseaus Verhältnis zu den Institutionen ist mindestens ambivalent, eher paradox: Einerseits gehört er zu den dezidiertesten Kritikern nicht nur der Institutionen des zeitgenössischen Frankreichs, sondern von Institutionalität überhaupt. Andererseits lässt sich kaum leugnen, dass Institutionen nicht nur in Rousseaus Leben, sondern auch in seinem Denken eine sehr wichtige Rolle spielen. Indem unsere Tagung sein problematisches Verhältnis zu den Institutionen zum Gegenstand nimmt, möchte sie aus einem systematischen Erkenntnisinteresse heraus ein neues Licht auf die sozialtheoretischen Grundlagen von Rousseaus Werk insgesamt werfen. Lesen Sie hier das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/programm_rousseau.pdf sowie das Exposé der Tagung: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/rousseau-expose.pdf

Repräsentation und Selbstinszenierung Friedrichs des Großen

Konferenz des IZEA und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 28.–29. September 2012, Potsdam, Neues Palais, Schlosstheater

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Andreas Pečar, Dr. Jürgen Luh (Potsdam)

Ausgangspunkt der Konferenz ist die Annahme, dass Friedrich der Große mit vielfältigen Selbstinszenierungen in unterschiedlichen Medien bereits zu Lebzeiten einen großen Beitrag dazu leistete, ein Bild bzw. mehrere Bilder von sich zu entwerfen, die sich auch und gerade unter geänderten politischen Rahmenbedingungen im 19. Jahrhundert in der Rezeption und Transformation als besonders anschlussfähig erwiesen. Ziel der Tagung ist es, essentialistischen (Fehl-)Deutungen einen alternativen Deutungsansatz entgegenzustellen. Lesen Sie hier das Exposé der Tagung:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/friedrich-tagung_expose.pdf

Ein Aufklärer aus Mecklenburg. Neue Perspektiven auf den Dichter, Schriftsteller und Übersetzer Johann Heinrich Voß

Tagung des IZEA in Zusammenarbeit mit der Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft und der Stadt Penzlin, 5.–7. Oktober 2012, Herrenhaus Groß Vielen, Hans-Beimler-Str. 15, 17217 Groß Vielen

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher

Die Johann-Heinrich-Voß-Forschung war bis zum letzten Drittel des 20. Jahrhunderts außergewöhnlich zerrissen. Galt er den einen als Vertreter biederer Bürgerlichkeit, so hielten ihn die anderen als streitbaren Verächter der Aristokratie und Aufklärer mit Gespür für die Bedürfnisse des einfachen Volkes hoch. In der Voß-Forschung sind daher viele Desiderate verblieben. Unsere Tagung nimmt einige davon auf und versucht, Lösungsansätze herauszuarbeiten. Erörtert werden u. a. das Lebensumfeld von Voß in Mecklenburg, sein Platz innerhalb der deutschen Literaturgesellschaft um 1800, sein Verhältnis zur Französischen Revolution sowie die Voß-Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert. Die Forschungsergebnisse der Konferenz werden unmittelbar in die Konzeption einer in Penzlin geplanten Dauer-Ausstellung zu Voß einfließen. Lesen Sie hier das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/programm_voss.pdf

Die Farben der Romantik: Physik, Physiologie, Kunst, Ästhetik

9. Kolloquium der Internationalen Arnim-Gesellschaft in Kooperation mit dem Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 11.–14. Oktober 2012

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Pape (Köln)

Ziel des neunten Kolloquiums ist es, die naturwissenschaftlich-physiologische, die ästhetische, symbolische und heilsgeschichtliche Funktion und Bedeutung der Farbe(n) zu untersuchen und gleichzeitig das Verhältnis von „Farben und Wörtern“ (Jacques Le Rider) auch im Kontext der Diskussion von Gefühl und Empfindung zu sehen. Lesen Sie hier das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/programm_arnim-tagung.pdf

RÜCKBLICK

Synonymie, Analogie, Metapher: Beziehungen und Klassifikationen in Denken und Literatur des 18. Jahrhunderts / Synonymie, analogie, métaphore: Rapports et classifications dans la pensée et la littérature du XVIIIe siècle

Das Kolloquium des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und des Centre d'Étude de la Langue et de la Littérature Françaises des XVIIe et XVIIIe siècles (CELLF 17e–18e), Université Paris IV–Sorbonne fand vom 23. bis 25. März 2012 am IZEA statt. Es behandelte das Thema der Ähnlichkeitsbeziehungen im 18. Jahrhundert, einer Epoche, in der – so jüngere Forschungsthesen – die rhetorische Funktion von Synonymie, Metapher und Analogie zurück- und ihre erkenntnistheoretische Leistung in den Vordergrund trat. Lesen Sie hier den ausführlichen Tagungsbericht von Aleksandra Ambrozy:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/bericht_synonymie_ambrozy.pdf

Person und Emotion. Beiträge zu einer Pragmatik der Literatur im 18. Jahrhundert

Ziel der von Dr. des. Konstanze Baron und Dr. Sonja Koroliov (Frankfurt a.M.) konzipierten und geleiteten Arbeitstagung Ende März am IZEA war es, auf Basis eines integrativen Personbegriffs im historischen Zugriff die Literatur und Philosophie der Aufklärung nach ihren Konzeptionen der Person zu befragen. Die Ergebnisse der Konferenz haben, so Tagungsbeobachterin Theresa Schön, wesentliche „Bedeutung für die traditionelle literaturtheoretische Differenzierung von Figur bzw. Charakter und Person, über die in diesem Licht neu nachgedacht werden muss“. Lesen Sie hier ihren ausführlichen Bericht:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/bericht_person-emotion_schoen.pdf

Konfessionalität als Problem der Händel-Rezeption in den deutschen Diktaturen

Am 6. Juni fand ein Roundtable des Projekts „Grundlagenforschung zur Rezeptionsgeschichte Händels in den Diktaturen Deutschlands“ statt, bei dem die Projektbearbeiter mit Gästen aus Berlin, Dresden, Halle und Marburg erste Ergebnisse ihrer Arbeit diskutierten. Das Roundtable war Bestandteil der wissenschaftlichen Konferenz „Händel und die Konfessionen“ im Rahmen der Händel-festspiele 2012. Lesen Sie hier einen Konferenzbericht von Werner Häussner aus: „Die Tagespost“, Würzburg den 9. Juni 2012, Nr. 69, S. 10:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/tagespost_bericht_haendel.pdf

Wie atheistisch war die Aufklärung? Eine Podiumsdiskussion mit Philipp Blom

Ebenfalls am 6. Juni 2012 war der Publizist und Historiker Dr. Philipp Blom (Wien), Autor des heftig diskutierten Buches „Böse Philosophen: Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung“ (2011) bei uns zu Gast. In einer gemeinsam vom IZEA und dem Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus veranstalteten Podiumsdiskussion verteidigte Ph. Blom seine Thesen gegen den Hallischen Theologen Prof. Dr. Ulrich Barth. Die konzentrierte, manchmal turbulente, immer aber so informativ wie unterhaltsam vorgeführte Debatte zog mehr als 150 Gäste an, wobei die Besucher eine ausgewogene Mischung aus älterem Stadtpublikum, Studenten und Professoren bildeten.

„... eine wahre Sternstunde“. Jonathan Israel zu Gast am IZEA

Prof. Dr. Jonathan I. Israel, Princeton, einer der profiliertesten Aufklärungsforscher der Gegenwart, nahm vom 25. Juni bis 6. Juli eine Christian-Wolff-Professur am IZEA wahr. Den Höhepunkt seines Aufenthalts bildete das Symposium „Concepts of Enlightenment. Jonathan Israel in discussion“, bei dem Prof. Israel seine zentralen Thesen mit Prof. Dr. Ursula Goldenbaum (Atlanta), Prof. Dr. Martin Mulsow (Erfurt), Prof. Dr. Winfried Schröder (Marburg) und Prof. Dr. Robert Schnepf (Halle) diskutierte. Lesen Sie hier einen Bericht von Dr. Frank Grunert: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/israel_artikel_grunert.pdf

ISECS International Seminar for Early-Career Researchers 2012

Seit 2006 veranstaltet die International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS) ihre sog. *Early-Career-Seminars*, die NachwuchsforscherInnen aus dem Bereich der Aufklärungsforschung eine Plattform zum gemeinsamen Austausch sowie die Gelegenheit zum Erwerb internationaler Vortrags-erfahrung bieten sollen. Die diesjährige Tagung zum Thema „Enlightenment Liberties“ fand vom 2.–7. Juli an der Indiana University, Bloomington (USA) statt. Aus dem IZEA nahm Dr. des. Konstanze Baron teil. Lesen Sie hier ihren Erfahrungsbericht:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/bericht_isecs_baron.pdf

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge

Als nächste Bände der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • Boston, Mass. erscheinen:

Hans-Joachim Kertscher / Ernst Stöckmann (Hg.): Ein Antipode Kants? Johann August Eberhard im Spannungsfeld von spätaufklärerischer Philosophie und Theologie, Berlin / New York 2012 (Bd. 46).

INHALT

War der ebenso renommierte wie umstrittene Hallesche Popularphilosoph Johann August Eberhard (1739–1809) ein zu spät gekommener Aufklärer in der frühen Bildungsphase der Moderne, oder, im Gegenteil, sogar ihr Wegbereiter? Ziel der Beiträge des vorliegenden Bandes ist es, mittels eingehender Analyse die disziplinübergreifenden wissenschaftlichen Entwürfe Eberhards auf den Gebieten der Philosophie, Theologie, Ästhetik, Sprach- und Kulturtheorie kritisch zu interpretieren und zu einer Neubewertung des Werks im Kontext der zeitgenössischen Wissenschaftskonzepte zu gelangen.

Insa Kringler: Die gerettete Welt. Zur Rezeption des Cambridger Platonismus in der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, Berlin / Boston, Mass. 2012 (Bd. 47).

INHALT

Die Studie untersucht, wie die Rezeption des Cambridger Platonismus die europäische Aufklärung wesentlich mitprägte. Es ist Leclercs Übersetzung des Cudworthschen *True Intellectual System*, die eine europaweite Debatte um die Leistungsfähigkeit der plastischen Natur auslöste, an der sich besonders Pierre Bayle, Leibniz, Lady Masham und Shaftesbury beteiligten. I. Kringler zeigt, wie durch die Diskussion um den Topos der ‚Welt‘ das Verhältnis von Theologie, Philosophie und Naturwissenschaft zu Beginn des 18. Jahrhunderts neu bestimmt worden ist.

Als Nr. 44 der Halleschen Beiträge wurde 2012 Marianne Schröters Monographie *Aufklärung durch Historisierung. Johann Salomo Semlers Hermeneutik des Christentums*, Berlin u.a. 2012, ISBN 978-3-11-027027-3 publiziert. Lesen Sie dazu eine aktuelle Rezension von Martin Ohst:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/ohst_rezension_schroeter.pdf

Kleine Schriften

Erdmut Jost, Daniel Fulda (Hg.): Briefwechsel. Zur Netzwerkbildung in der Aufklärung, Halle (mdv) 2012 (erscheint im Herbst).

INHALT

Das 18. Jahrhundert gilt als Epoche der ‚Geselligkeit‘. In einem vorher ungekannten Ausmaß schließen sich Gelehrte und Gebildete, Künstler und Laien, Bürger und Adlige in Sozietäten, Zirkeln und Freundschaftsbünden zusammen: Hier beginnt nicht weniger als die moderne Netzwerkgesellschaft. Medium wie Agens dieser Vergesellschaftung sind Briefe – oder genauer: Briefwechsel. An ihnen lässt sich beobachten, wie Netzwerke entstehen, wie sie ausgebaut werden, welche Ziele die Teilnehmer haben und welche Taktiken sie verwenden. Ausgehend von den großen Briefeditionen, die am IZEA in Arbeit sind, diskutiert unser Band die besonderen Charakteristika aufklärerischer Briefwechsel und die Chancen, die sie der Forschung bieten.

Weitere Publikationen

Soeben erschienen: Antje und Christophe Losfeld (unter Mitarb. von Uwe Quilitzsch Hg.): *Die Grand Tour des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau und des Prinzen Johann Georg durch Europa. Aufgezeichnet im Reisejournal des Georg Heinrich von Berenhorst 1765 bis 1768*, 2 Bde., Halle (mdv) 2012, ISBN 978-3-89812-931-2.

Lesen Sie hier eine aktuelle Besprechung von Christian Eger: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/eger_rezension_berenhorst.pdf

Im Oktober erscheint: Reinhard Markner, Monika Neugebauer-Wölk, Hermann Schüttler (Hg.): *Die Korrespondenz des Illuminatenordens. Band 2: Januar 1782 – Juni 1783*, Berlin u.a. (De Gruyter) 2012, ISBN 978-3-11-029500-9.

DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION

2009 erschien der von Christiane Holm und Holger Zaunstöck herausgegebene Band *Frauen und Gärten um 1800. Weiblichkeit – Natur – Ästhetik*, Halle (mdv) 2009, ISBN 978-3-89812-647-2 (= Ergebnisse der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2008).

Lesen Sie hierzu eine aktuelle Rezension von Ana-Stanca Tabarasi-Hoffmann:
http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_08/tabarasi_rezension_dwk_2009.pdf

Mitte Juni kam die Publikation der Ergebnisse der Jahrestagung der DWK 2010 heraus, der von Erdmut Jost und Holger Zaunstock in Zusammenarbeit mit Wolfgang Savelsberg edierte zweisprachige Band *Goldenes Zeitalter und Jahrhundert der Aufklärung. Kulturtransfer zwischen den Niederlanden und dem mitteldeutschen Raum im 17. und 18. Jahrhundert / Gouden Eeuw and Age of Reason. Cultural Transfer between the Netherlands and the Mid-German Territories in the 17th and 18th Century*, Halle (mdv) 2012, ISBN 978-3898128803. Das Buch soll am 28. November um 18 Uhr im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen zu Halle vorgestellt werden.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Fritz Thyssen Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können auch in diesem Jahr wieder internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der ist der 20. September 2012.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: klosterberg@francke-halle.de sowie unter: : http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das Wintersemester sind bis zum 31. August 2012 möglich, für das kommende Sommersemester bis zum 28. Februar 2013.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de
Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Erdmut Jost
Adresse:
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.